



## Ein Blick in Lages Vergangenheit

Die Stadt Lage ist im Gegensatz zu den lippischen Stadtgründungen des 12. und 13. Jahrhunderts das Ergebnis einer kontinuierlichen Entwicklung vom Kirchdorf über das Weichbild zur Stadt (1843) bis hin zur Großgemeinde (1970) mit ihren Ortsteilen Billinghamen, Ehrentrup, Hagen, Hardissen, Hedderhagen, Heiden, Heßloh, Hörste, Kachtenhausen, Müssen, Ohrsen, Pottenhausen, Waddenhausen und Wissenstrup. Bis ins 20. Jahrhundert wurde dieser Prozess getragen von Bevölkerungs- und wirtschaftlichem Wachstum sowie dem selbstbewussten Streben nach zunehmender Selbstbestimmung.

- **Erste Besiedlungen**
- **Erste urkundliche Nennung**
- **Der Ortsname »Lage«**
- **Das Dorf**
- **Das Weichbild Lage bis 1791**
- **Der Flecken Lage 1791 - 1843**
- **Lage wird Stadt**
- **Industrialisierung in Lage**
- **Stadtentwicklung Ende 19. Anfang 20. Jahrhundert**
- **Lage wird Großgemeinde 1970**

### Lage wird Großgemeinde 1970

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts zeichnete es sich ab, dass viele Gemeinden aufgrund einer zu geringen Einwohnerzahl nicht in der Lage waren, allen Anforderungen, die der gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturwandel mit sich brachte, gerecht zu werden. Sie schlossen sich in Zweckverbänden zusammen, um einen Teil der öffentlichen Aufgaben gemeinsam zu tragen. Dies galt auch für Lage und die umliegenden Gemeinden. Hier regelten zehn Zweckverbände, darunter ein Schulverband, ein Feuerlöschverband ein Friedhofszweckverband Lage sowie ein Abwasserverband gemeinsam kommunale Zuständigkeiten. Die Gemeinden hatten also schon einen Teil ihrer Selbstverwaltung delegiert, als die nordrhein-westfälische Landesregierung in den 1960er Jahren Verwaltungsreformen anstrebte.

Die gebietliche Neugliederung der Gemeinden und Landkreise hatte das Ziel Verwaltungseinheiten zu schaffen, die durch den zentralen Einsatz von Fachpersonal und Arbeitsmitteln zu leistungsstarken Kommunen ausgebaut werden sollten. So beschloss der Kreistag des Landkreises Detmold am 19. März 1965 eine Gebietsreform.

In der Folgezeit wurden für die Region um Lage verschiedene Modelle diskutiert: Eine eigens vom nordrhein-westfälischen Innenministerium eingesetzte Kommission entschied sich für die Großgemeinde Lage. Das Gesetz zur Neugliederung des Kreises Detmold vom 2. Dezember 1969 legte fest, dass Lage mit den bis dahin selbständigen Gemeinden Billinghamen, Ehrentrup, Hagen, Hardissen, Hedderhagen, Heiden, Heßloh, Hörste, Kachtenhausen, Müssen, Ohrsen, Pottenhausen, Waddenhausen und Wissenstrup zur Großgemeinde Stadt Lage zusammengeschlossen wurde.

Aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage kamen schon vor der Gebietsreform viele Bewohner der umliegenden Gemeinden nach Lage, um dort zentrale Einrichtungen, wie das Krankenhaus, das Amtsgericht, das Freibad, die Stadtbücherei, die Volkshochschule, das Technikum oder eine der übrigen Schulen zu besuchen. Die Einweihung des Schul- Kultur- und Sportzentrums Werreanger am 19.10.1974 kann als ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Identität gesehen werden. Das Amtsgericht, das Krankenhaus, die Außenstelle der Fachhochschule Lippe im Technikum gingen verloren. Andere Einrichtungen und Maßnahmen, wie das Bürgerhaus am Clara-Ernst-Platz, das Kulturzentrum Technikum, die neuen Räumlichkeiten der Stadtbücherei und die Gestaltung der Fußgängerzone haben die Innenstadt zum gemeinsamen Zentrum aufgewertet.